

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V. der Stadt Ronneburg/Thür.

2/2001 (Lfd. Nr. 10)

Für Ronneburg und Umgebung

29.6.2001



Haben Sie noch alle?

(R.S.) Falls nicht, dann können Sie bei uns noch welche bestellen. Gemeint sind selbstverständlich die Ausgaben der Ronneburger Heimatblätter, um Missverständnissen von vornherein vorzubeugen. Es ist tatsächlich schon die Zehnte, und Sie können sicher sein, wir haben vor drei Jahren an so einen Erfolg nicht geglaubt. Aber Kontinuität zahlt sich eben doch aus, und so entstand Ausgabe für Ausgabe eine wie wir doch hoffen ausgewogene Mischung aus Informativem, Besinnlichem, Poetischem, Rätselhaftem, Historischem, Brandaktuellem, Nachdenklichem, Humorvollem, manchmal auch etwas Langweiligem, aber stets An- und selten Aufregendem. Und das alles für Ronneburger von Ronneburgern und noch dazu in Ronneburg gedruckt. Das muss man uns erst einmal nachmachen!

Wissen Sie noch, mit welchem Aufhänger alles im Jahre 1998 begann? Richtig, der Eröffnung des neuen Sommerbades zum 30. Geburtstag seines Vorläufers an der Zeitzer Straße. Zur Feier des Tages erschien damals unser erstes Heimatblatt so richtig in Farbe, mit Grußwort des Bürgermeisters und allem sonstigen Zubehör. Eintausend Stück wurden damals gedruckt und obendrein noch zum „Wucherpreis“ von 2,50 DM an die Frau bzw. an den Mann gebracht.

Aber was soll's, glücklicherweise sind diese Zeiten vorbei, und heute werden mit jeder Ausgabe 1500 Heimatblätter kostenlos an die Haushalte in und um Ronneburg verteilt. Falls Sie wieder nicht dabei gewesen sein sollten, dann melden Sie sich doch endlich mal bei uns! Ein Wort genügt, und ein Exemplar der 11. Ausgabe gehört schon so gut wie Ihnen.

Nun aber erst einmal zur 10. Ausgabe.

Lesen Sie im Innenteil dieser 10. Ausgabe:
Brunnenfeste einst und jetzt
Friedrich Gabriel Sulzer
Hofffest, Badeparty
Pyramidenbau

Zum
Tag des Bergmanns:

Infozentrum Bogenbinderhalle mit Ausstellungen neu eröffnet

7. Tag der offenen Tür bei der Wismut GmbH

Da das Interesse der breiten Öffentlichkeit an der Sanierungstätigkeit und der weiteren Entwicklung der Wismutregion nach wie vor sehr groß ist, übernimmt die Stadt Ronneburg das ehemalige EXPO - Informationszentrum in der Brunnenstraße und wird dies nach dem Ausstellungsumbau am Samstag, den 30.6.01, dem Tag der offenen Tür der Wismut GmbH, wieder eröffnen.

Die Ausstellung im Erdgeschoss, die vom Heimat- und Verschönerungsverein e.V. betreut wird, gliedert sich in die Bereiche „Ronneburg und die Region“, „Wismut“ und „Perspektiven der Region“. Im Kellergeschoss befindet sich das vom Bergbauverein Ronneburg e.V. betreute Besucherbergwerk, das Einblicke in die Bergbautätigkeit untertage ermöglicht und ebenfalls Teil der Ausstellung ist.

Der 7. Tag der offenen Tür wird um 9 Uhr am Standort Lichtenberg durch die Geschäftsführung der Wismut GmbH eröffnet.

Bis 18 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, bei laufendem Schichtbetrieb den Tagebau Lichtenberg und die Großgeräte zu

besichtigen. Ein Pendelbus wird zwischen dem Standort Lichtenberg, dem Schacht 407 und dem Infozentrum an der Bogenbinderhalle verkehren. Außerdem kann man sich vom Fortschritt der Sanierungsarbeiten auf den Aussichtsplattformen am Tagebaurand, am Fuß der Halde Beerwalde und der Industriellen Absetzanlage Culmützsch überzeugen. Eine Posterausstellung und Videovorführungen sind an diesem Tag im ehemaligen Zechensaal in Lichtenberg zu sehen.

Für den musikalischen Rahmen, die Verpflegung sowie die Kinderbetreuung ist bestens gesorgt. Auch auf dem Festplatz werden an Informations- und Verkaufsständen bergbauphysikalische Souvenirs angeboten.

Wir freuen uns auf viele Besucher aus nah und fern.



Ronneburger Brunnenfeste einst und jetzt

Im August dieses Jahres veranstaltet der Heimat- und Verschönungsverein sein zweites Brunnenfest, nachdem im Vorjahr ein Neubeginn dieses in Ronneburg einst beliebten Heimatfestes erfolgreich gestartet wurde. Zahlreiche Besucher, darunter viele ältere Einwohner Ronneburgs, die das Brunnenfest noch aus ihrer Kindheit kennen, waren begeistert über den gelungenen Neuanfang.

Das letzte Brunnenfest vor Ende des Zweiten Weltkrieges fand im August 1939 statt. Mit Beginn des Krieges war auch das Ende dieses Festes gekommen. Danach wurde es still um das Brunnenholz und seine Quellen, obwohl diese noch sprudelten, bevor sie durch die Tätigkeit des Wismutbergbaues im Jahre 1953 versiegt. Wie bereits im Beitrag „Die Geschichte der Ronneburger Quellen“ erwähnt, erfolgte im März 1976 der Abriss des Urquellhäuschens.

Eine Fortsetzung der Brunnenfeste gab es nicht, jedoch am 18.6.1967 fand im Brunnenholz das 1. Wohnbezirksfest des Wohnbezirkes Ost der Bergarbeiterstadt statt, das vorwiegend von den Anwohnern der Brunnen- bzw. Werdauer Straße vorbereitet und ausgestaltet wurde. Auch in den darauffolgenden Jahren 1968 bis 1973 war das Brunnenholz Austragungsort dieses Festes. Unter größten Anstrengungen und mit viel Ideenreichtum wurden diese Feste von den Organisatoren vorbereitet. Wenn man bedenkt, was es bedeutete, unter den damaligen Voraussetzungen und Bedingungen ein derartiges Fest auszugestalten, dann kann man erahnen, wieviel Mühe und Einsatzbereitschaft für das Gelingen erforderlich waren. Diese Wohnbezirksfeste, insbesondere hier im Brunnenholz waren stets gut besucht und wurden von den Ronneburger Einwohnern gern angenommen. In einem Beitrag in der damaligen Zeitung „Volkswacht“ war zu lesen:

Statt Tische Bierfässer

3000 Einwohner feierten Wohnbezirksfest

Etwa 3000 Einwohner der Stadt Ronneburg im Kreis Gera-Land besuchten das vom Wohnbezirk Ost der Nationalen Front gut organisierte Wohnbezirksfest im Brunnenholz. Der Schießstand und die Kegelbahn waren genauso umlagert wie die Tombola. Originell war die Lösung, für fehlende Tische Bierfässer aufzustellen. Auch die Kleinen konnten sich vergnügen. Ein Karussell, Armbrustschießen, Klettergerüst und vieles andere waren so recht nach dem Geschmack der Kinder.

Der Wohnbezirk Ost hatte auch allen Anlaß zum Feiern. Stolz können die Bürger auf das Geschaffene blicken. Dazu gehören eine aus Birkenholz gezimmerte Brücke, instandgesetzte Wege, gepflegte Anlagen, der Bau eines stationären Kinderkarussells u. a. 80 Gartenstühle, von denen nur noch die Gestelle vorhanden waren, wurden wieder mit Sitzen und Lehnen versehen, entrostet und farbenfroh gestrichen. Damit wurde der Arbeitsplan dieses Wohnbezirks Punkt für Punkt erfüllt. Der nächste Höhepunkt in Vorbereitung auf den 20. Jahrestag der DDR wird im Früh-

jahr 1969 ein weiteres Wohnbezirksfest sein. Es wird als ein ökonomisch-kultureller Leistungsvergleich durchgeführt. Fr.

Die Redaktion der „Ronneburger Heimatblätter“ dankt Herrn Rudolf Lippold für die freundliche Bereitstellung der Chronik des damaligen Wohnbezirkes Ost.



☞ **Heute schon notieren!**

11. August 2001

2. Brunnenfest in Ronneburg

Das im Vorjahr mit so großem Erfolg aus der Taufe gehobene Brunnenfest erlebt seine Neuauflage.

Besuchen Sie am Samstag, den 11.8. von 14 bis 18 Uhr die Veranstaltung des Heimat- und Verschönungsvereins!

Schönes Wetter und gute Laune sind angesagt.

- Kaffee und Kuchen
- Getränke und Roster
sorgen für das leibliche Wohl.
- „Ohrwürmer“ gibt es am laufenden Band.

Das Tanzensemble des ASC Ronneburg, ein Glücksrad und Basteln für die Kinder machen daraus einen Familientag.

Zur Eröffnung sollen die Gedenksteine für die Schwefelquelle und die Rasenquelle offiziell eingeweiht werden.

Wir sehen uns!

Der Vorstand

Ab dem Jahr 1974 fand das Wohnbezirksfest des Wohnbezirkes Ost nicht mehr im Brunnenholz, sondern im Park am heutigen Schützenhaus statt. Noch einmal war das Brunnenholz Austragungsort eines Volksfestes, und zwar am 31.7./1.8.1976 unter dem Namen „Brunnenholzfest“. Danach gab es keine derartigen Veranstaltungen im Brunnenholz mehr. Durch den Bau der Werksbahn der SDAG Wismut vom Schacht Schmirchau zum Schacht Paitzdorf in den Jahren 1967/68 und die damit verbundene Errichtung des Bahndammes wurde das Brunnenholz praktisch in zwei Teile geteilt, die nun miteinander nicht mehr auf natürlichem Weg verbunden waren. Mit dem Bau des Bahndammes hatte auch die letzte Stunde für den idyllisch gelegenen Tennisplatz geschlagen, der in den fünfziger Jahren mehrfach als Kinderferienlager in den Sommerferien genutzt wurde.

Der Promenadensaal, in dem auch in der Nachkriegszeit noch Veranstaltungen stattfanden, wurde in den siebziger Jahren bis etwa 1976 zur Getränkeabfüllerei der Fa. Ziegengeist umfunktioniert. Der Abriss der beiden Gebäude (Promenadensaal und Nebengebäude), deren Bausubstanz infolge der o.g. Nutzung stark belastet wurde, war eine logische Folge.

Im Jahr 1994 begann der Sanierungsbetrieb der Wismut mit der Teilsanierung des Brunnenholzes, zunächst im südlichen Teil. Fünf Kilometer Rad- und Wanderwege sowie alte Brücken und Bachläufe wurden rekonstruiert. Einbezogen in die Sanierungsmaßnahmen war auch die in diesem Teil des Brunnenholzes gelegene Eulenhofer Quelle, die neu eingefasst wurde.

Leider sind schon wieder Spuren der Verwüstung in diesem Bereich des Brunnenholzes nicht zu übersehen.

H. R.

Wer war D. Friedrich Gabriel Sulzer?

– Geheimer Hofrat und Brunnenarzt in Bad Ronneburg –

Friedrich Gabriel Sulzer wurde am 10. Oktober 1749 als ältester Sohn der Familie des Gothaer Leibarztes Dr. Johann Caspar Sulzer, eines gebürtigen Schweizers geboren. Dr. Johann Caspar Sulzer erlangte Berühmtheit durch sein Engagement auf dem Gebiet der Pockeninoculation, einem Vorläufer der Pockenschutzimpfung, die ihm zur Berufung als ordentliches Mitglied in die „Kaiserlich-Leopoldinische Akademie der Naturforscher und Ärzte“ verhalf.

Der junge Friedrich Gabriel Sulzer erhielt zunächst Privatunterricht bei bedeutenden Gothaer Persönlichkeiten, um dann mit 16 Jahren ein Studium an der Universität Göttingen, der damaligen Hochburg für Naturwissenschaften und Medizin, aufzunehmen. Bereits mit 19 Jahren beendete er sein Studium mit „höchstem Lob“ und erwarb den Doktorhut. Wenig später vertiefte er seine Fachkenntnisse insbesondere auf veterinärmedizinischem Gebiet durch Besuch ausländischer Universitäten.

Im Jahr 1776 richtete Sulzer in Ronneburg das erste "Vieharzt-Institut" Thüringens ein. Die Hörschaft bestand im wesentlichen aus Landwirten, Hufschmieden, Stallmeistern und Apothekern. Leider blieb der große Erfolg versagt, da jegliche Unterstützung von höheren Stellen fehlte. Trotzdem war das Unternehmen als bahnbrechender Versuch zu würdigen. Um diese Zeit vollendete F. G. Sulzer bedeutende und wegweisende Untersuchungen speziell auf dem Gebiet der Schadnagetiere (Hamster) und deren Bekämpfung.

Im Jahr 1779 wurde Sulzer das ehrenvolle und zugleich verantwortungsvolle Staatsamt eines herzoglichen Brunnenarztes in Ronneburg übertragen. Der Begriff „Bad Ronneburg“ und der Name F. G. Sulzer waren seitdem untrennbar verbunden. Das Mineralbad befand sich in dieser Zeit im Aufblühen. Unter der Leitung Sulzers erlangte es weites Ansehen und große Wertschätzung. In den Schriften der damaligen Zeit, die sich mit den Ronneburger Quellen befaßten, schätzte man seine ärztlichen und organisatorischen Fähigkeiten und seine liebenswerte Art gegenüber allen Menschen. Seine Fürsorge galt dabei besonders den Armen und Ärmsten.

Sein Amtsnachfolger und Schüler Dr. J. H. Königsdörfer, Brunnenarzt in Ronneburg von 1831 bis 1852, sagt in einem Nachruf über ihn: „Alles wahrhaft Edle und Nützliche unterstützte er mit Eifer, jede fremde Not war die seinige, jedem armen Kranken gewährte er Hilfe und selbst die Last der Jahre konnten ihn nicht von der schönen Gewohnheit zurückbringen, auch die Hütte des Elenden zu besuchen. Daher beweint ihn Stadt und Land als den edelsten Menschenfreund, als den Vater der Armen.“

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß Sulzer eine arme Bauernmagd, die an einer sich immer mehr ausbreitenden Knochenwucherung in der rechten Augenhöhle erkrankt war und von anderen Ärzten als unheilbar abgewiesen wurde, unentgeltlich über Monate in seinem Haus aufnahm und behandelte. Seinem chirurgischen Kön-

nen war es zu verdanken, daß es ihm gelang, die Frau durch einen operativen Eingriff von der Knochenwucherung zu befreien und ihr das volle Augenlicht zu erhalten.

Auch auf anderen Gebieten unterstrich F. G. Sulzer seine Vielseitigkeit, so z.Bsp. in der Seuchenbekämpfung und die gesamte Veterinärmedizin hat ihm grundlegende Erkenntnisse zu verdanken (insbesondere bei der Bekämpfung der Rinderpest).

F. G. Sulzer war mit vielen Persönlichkeiten seiner Epoche bekannt und befreundet. Im „Musenhof zu Löbichau“, dessen prominenteste Vertreter das Schwesternpaar Elise von der Recke und Dorothea von Curland waren, stellte er ein geachtetes Mitglied dar.

Dieser kunst-, wissenschaft- und literaturverbundene Personenkreis spielte eine nicht unwesentliche Rolle in der damaligen Epoche.

Durch diese Verbindung kamen auch Kontakte zu dem Dichter Theodor Körner zustande. Im Jahr 1797 spielte der junge Sulzer in der sogenannten „Gothaer Liebhaberbühne“ als Laienspieler die Titelrolle im eben erst verfaßten „Götz von Berlichingen“ von J. W. Goethe. Ausgehend davon entstanden freundschaftliche Beziehungen zwischen Sulzer und dem gleichaltrigen Goethe, die sich besonders nach einem gemeinsamen Aufenthalt im böhmischen Karlsbad im Jahr 1807 noch enger gestalteten. Gemeinsame geologische und mineralogische Interessen führten sie zusammen. Einige Tagebuchnotizen Goethes weisen darauf hin.

Über Goethe hatte Sulzer vermutlich auch Kontakte zu Friedrich Schiller. Aus allem ist zu entnehmen, daß F. G. Sulzer mannigfaltige Beziehungen zu vielen führenden Persönlichkeiten der damaligen Zeit pflegte und wiederum von diesen als ebenbürtiges Glied geachtet wurde.

Bis ins hohe Alter erhielt sich Sulzer seine Schöpferkraft. Noch mit 80 Jahren setzte er sich nachdrücklich für die Errichtung einer Knochen-

mühle in der Nähe von Altenburg ein, um durch die Aufbereitung der Knochen Knochenmehl als wertvolles Düngemittel zu erhalten.

Im „Nekrolog (Nachruf - d. V.) der Deutschen auf das Jahr 1830“ widmete man Friedrich Gabriel Sulzer folgende Gedenkworte: „Er war ein wahrhaft liebenswürdiger Mann von sanftem, mildem Charakter, voll Eifer und Begeisterung für alles Wissenschaftliche, besonders für Arzneikunde und Naturwissenschaft. Alles darin entdeckte Neue zog ihn sehr an. Es war eine Freude, sein schönes Auge glänzen und seine Gesichtszüge sich beleben zu sehen, wenn ihm etwas in seiner Wissenschaft Unbekanntes mitgeteilt wurde. Bis zu seinem Tode war sein Geist feurig und lebhaft.“

Friedrich Gabriel Sulzer verstarb am 14. Dezember 1830 im Alter von 81 Jahren in Altenburg.

H. Rensch



D. Friedrich Gabriel Sulzer

Herzogl. Sächs. Rath und Brunnenarzt zu Ronneburg
Gesundheit und Leben schenkte er Vielen –
Ihm dem Menschenfreund krönt ihr inniger Dank!
Der Meine sei ihm auf ewig geweiht.

Gräfin und Herrin Werther v. Werther geb. von Globig

Tradition im denkmalgeschützten Haus der Familie Lange:

4. Hoffest des Heimat- und Verschönerungsvereins

Am 23. Mai 2001 war es wiedereinmal soweit, der Heimatverein lud unter dem Motto „Zwischen Expo und Buga - Zukunft schaffen!“ Vertreter des Handels sowie Handwerks, unsere Stadtväter und weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Stadt Ronneburg zum Hoffest ein. Es war bereits das vierte Mal, dass der HVV durch sein Fest den geladenen Gästen die Möglichkeit bot, in geselliger Runde Gespräche zu führen, neue Kontakte zu knüpfen und Ideen für die Zukunftsgestaltung aufzugreifen bzw. zu entwickeln.

Annähernd einhundert Gäste folgten der Einladung und fanden sich um 18.00 Uhr im Innenhof des denkmalgeschützten Anwesens ein und wurden von der Familie Lange, den Hausherrn, und dem Vorstand des HVV begrüßt.

Nach der obligatorisch kurzen Ansprache, mit welcher der 1. Vereinsvorsitzende das Hoffest offiziell eröffnete, und einigen Worten des Bürgermeisters an die Gäste, hatten diese die Gelegenheit, an einer Führung durch das Haus »Noack« teilzunehmen. Dabei besichtigten die Interessierten die mit Stuckdecken verzierten Räume im 1. und 2. Obergeschoss, in denen zum Teil noch originale Bauelemente wie Türen und Kamine erhalten sind. Herr Lange zeigte den Gästen im Anschluss die historische und noch voll funktionstüchtige Kranvorrichtung des 1736 erbauten Speicherhauses. Es ist eines der wenigen Häuser, das die großen Stadtbrände unversehrt überstanden hat und heute auf der Denkmalliste des Freistaates Thüringen steht. Auf dem ersten Speicherboden befindet sich noch heute die wohl älteste Ladeneinrichtung der Stadt.

Vom Boden aus bestand wie schon die Jahre zuvor die Möglichkeit, dem Spiel der Turmbläser aus nächster Nähe zuzuhören. Wer allerdings selbst einen Blick auf Ronneburg aus der Perspektive der Turmbläser werfen wollte, konnte mit Herrn Chladek die vielen Stufen des Kirchturmes hinaufsteigen und dabei auch die Glocken der Marienkirche aus nächster Nähe besichtigen.



Foto: H. P.

Für die musikalische Umrahmung sorgten an diesem Abend neben den Turmbläsern die Ronneburger Dixies und der Kirchenchor, der nach seiner Probe noch ein Ständchen im Innenhof brachte.

Für den Heimatverein war dieser Abend eine erste Gelegenheit, sich bei all jenen zu bedanken, die den Verein in den letzten Wochen und Monaten unterstützt haben. Hierzu zählen unter anderem die zahlreichen Spender, die mit kleineren und größeren Geldbeträgen den Bau unserer Weihnachtspyramide finanziell ermöglichen.

Bedanken möchte sich unser Verein auch bei der Geraer Bank eG, der OWT Steuerberatungsgesellschaft mbH, der Familie Lange und allen anderen, die das vierte Hoffest des Heimatvereins ermöglicht haben.

Der Vorstand

Volleyballpokalturnier zur 10. Badeparty

Zur diesjährigen mittlerweile zehnten, Badeparty der DLRG Ronneburg am 9. Juni 2001 wurde bereits zum dritten Mal das Volleyballturnier um die Pokale des ortsansässigen Heimatvereins ausgetragen. Nachdem im Jahre 1999 vier Mannschaften und im Jahr 2000 acht Mannschaften um die Trophäen des Heimat- und Verschönerungsvereins e. V. kämpften, traten in diesem Jahr 11 Mannschaften mit

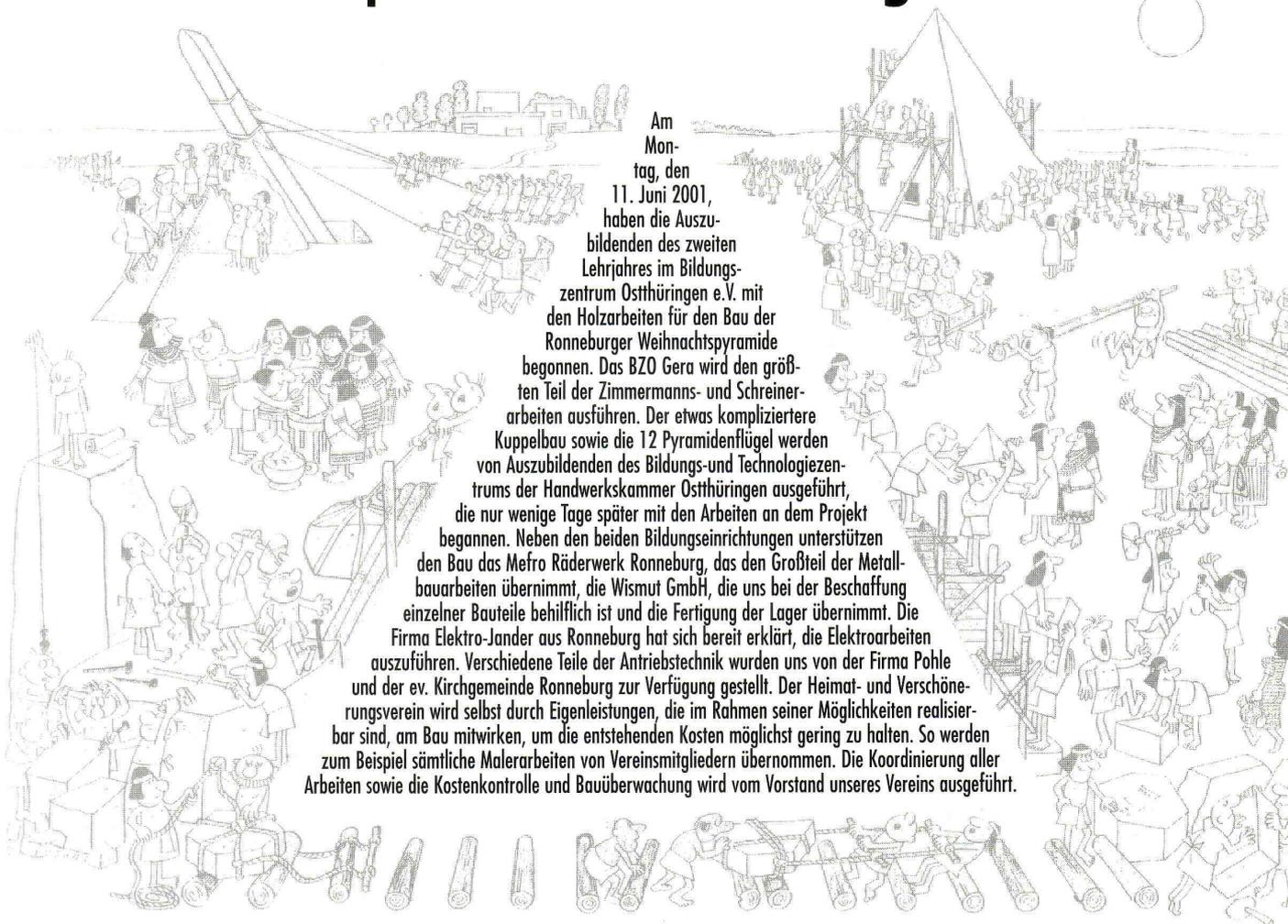


Siegermannschaft: Traktor Raitzhain

66 Spielern an und trugen den traditionellen Wettkampf aus. Die Siegerpokale des HVV wurden in diesem Jahr von Uhrmachermeister Helmut Hamisch gesponsert, dem wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen wollen. Die Spiele begannen um 10.00 Uhr und konnten Dank des guten Wetters auf den beiden Volleyballplätzen des Sommerbades ausgetragen werden. Nach ca. viereinhalb Stunden Spielzeit standen die Gewinner fest. Die Pokalsieger des letzten Badeparty-Volleyballturniers, die Spieler der Mannschaft „Traktor Raitzhain“, konnten ihren Titel in diesem Jahr verteidigen und die Trophäe des Jahres 2001 mit nach Hause nehmen. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft aus Löbichau, und den dritten Platz erreichten die „Alten Herren“ aus Ronneburg. Der Siegerpokal in der Kategorie Jugend konnte der Mannschaft des Jugendklubs Wildenbörten überreicht werden. Der Heimat- und Verschönerungsverein e. V. beglückwünscht die Gewinner und dankt allen Teilnehmern, den Organisatoren sowie Helfern des Volleyballturniers, vor allem dem Freizeitsportverein Ronneburg, für dieses gelungene Sportereignis und lädt schon heute zur Teilnahme am Pokalturnier im Jahr 2002 ein.

Impressum	„Ronneburger Heimatblätter“ (Auflage 1500 Stück)
Herausgeber:	Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Ronneburg/Thüringen
Redaktion:	Klaus Jakob, Henry Patz, Helmut Rensch, Gerhard Zacharias
Satz und Druck:	Koberdruck · Zeitzer Straße 13 · 07580 Ronneburg · Tel. 22273
Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimat- und Verschönerungsvereins e.V. der Stadt Ronneburg.	
Für den Inhalt der Anzeigen und Beilagen zeichnen die Auftraggeber verantwortlich.	
Die Mitteilungen des Heimat- und Verschönerungsvereins e.V. Ronneburg/Thür. liegen in der Verantwortung des Vorstandes.	
Kontaktadresse: Bernhard Ziegler · Mittelstr. 10 · 07580 Ronneburg · Tel. (036602) 35527	
Nachdruck oder anderweitige Vervielfältigungen, auch nur auszugsweise, werden ausdrücklich untersagt.	

Der Pyramidenbau hat begonnen!



Am Montag, den 11. Juni 2001, haben die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres im Bildungszentrum Ostthüringen e.V. mit den Holzarbeiten für den Bau der Ronneburger Weihnachtspyramide begonnen. Das BZO Gera wird den größten Teil der Zimmermanns- und Schreinerarbeiten ausführen. Der etwas kompliziertere Kuppelbau sowie die 12 Pyramidenflügel werden von Auszubildenden des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Ostthüringen ausgeführt, die nur wenige Tage später mit den Arbeiten am Projekt begannen. Neben den beiden Bildungseinrichtungen unterstützen den Bau das Mefro Räderwerk Ronneburg, das den Großteil der Metallbauarbeiten übernimmt, die Wismut GmbH, die uns bei der Beschaffung einzelner Bauteile behilflich ist und die Fertigung der Lager übernimmt. Die Firma Elektro-Jander aus Ronneburg hat sich bereit erklärt, die Elektroarbeiten auszuführen. Verschiedene Teile der Antriebstechnik wurden uns von der Firma Pohle und der ev. Kirchgemeinde Ronneburg zur Verfügung gestellt. Der Heimat- und Verschönerungsverein wird selbst durch Eigenleistungen, die im Rahmen seiner Möglichkeiten realisierbar sind, am Bau mitwirken, um die entstehenden Kosten möglichst gering zu halten. So werden zum Beispiel sämtliche Malerarbeiten von Vereinsmitgliedern übernommen. Die Koordinierung aller Arbeiten sowie die Kostenkontrolle und Bauüberwachung wird vom Vorstand unseres Vereins ausgeführt.

Die von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ronneburg bis jetzt aufgebrauchten finanziellen Mittel sowie die Fördergelder des Landkreises Greiz und des Freistaates Thüringen, der uns 5.000,- DM zur Verfügung stellte und die Eigenmittel des Heimat- und Verschönerungsvereins werden nicht ausreichen, um die Weihnachtspyramide komplett fertig zu stellen. Vor allen Dingen wird mit großer Wahrscheinlichkeit kein Geld für die Figuren übrig bleiben. Aus diesem Grund ruft der HVV nochmals alle Ronneburger, die Gewerbetreibenden, Händler und alle Freunde unserer Stadt auf, durch Spenden den Bau weiter zu unterstützen. So kurz vor dem Ziel werden wir doch nicht aufgeben wollen!

Wenn Sie uns weiterhin bei diesem Vorhaben finanziell unterstützen möchten, bitten wir Sie, Ihre Spende mit dem Stichwort „Weihnachtspyramide“ zu versehen und auf unser

Konto **450 51 15** bei der Geraer Bank eG, BLZ **830 645 68**

zu überweisen. Selbstverständlich erhalten Sie von uns einen entsprechenden Spendenbeleg.

Bitte missverstehen Sie nicht unser Hintergrundbild. Wir fanden das „Pyramidenbaumotiv“ in einer Juni-Ausgabe witziger und passender als schneebedeckte Wälder, brennende Kerzen und Weihnachtsmänner.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen, heißen Sommer.

Stadtmodell nimmt Formen an

In der letzten Ausgabe stellten wir das Projektvorhaben zum Bau eines Stadtmodells vor, das mit Unterstützung Ronneburger Sponsoren, des HVV und der Friedrich-Schiller-Oberschule gebaut werden soll.

Heute können wir den Leser informieren, dass das Projekt schon Formen angenommen hat und wichtige Arbeitsschritte verwirklicht wurden. Die Schülerarbeitsgruppe „Video und Foto“ hat zu 70% die Altstadt von Ronneburg für den Modellbau und spätere Ausstellungen gefilmt und digital fotografiert. Auch die tragenden Elemente für das Modell, die vier Tische, wurden im Fach „Holzbearbeitung“ von den verschiedenen Schulklassen schon vorzeitig fertiggestellt.

Hierfür möchte sich der HVV besonders bei dem Fachlehrer Herrn Lotz bedanken, der mit den Schülern diese Aufgabe bewältigte und

sein Versprechen eingehalten hat, bis zum Ausscheiden aus seinem Schuldienst diese Arbeiten durchzuführen.

Der HVV wünscht Herrn Bernd Lotz für sein künftiges Seniorenleben alles Gute und würde sich auf weitere Zusammenarbeit mit ihm freuen.

Nach Beendigung der Sommerferien werden die kommenden Schülerarbeitsaufgaben von zwei anderen Fachlehrern betreut und fortgesetzt.

Das Grundmodell kann leider nicht wie angekündigt in diesem Jahr in der Friedrich-Schiller-Oberschule gezeigt werden, da zur Zeit noch umfangreiche Sanierungsarbeiten im Haus durchgeführt werden. Über das Modell werden wir weiterhin berichten.

Projektleiter Jacob
Müglied des HVV

Liebe Leser, heute startet unsere Aktion

Urlaubsfoto mit „Heimatblatt“

Senden Sie uns Ihr schönstes Urlaubsfoto. Wir veröffentlichen das am weitesten gereiste, wenn zum Beweis ein »Ronneburger Heimatblatt« darauf zu sehen ist.



„Ronneburger Heimatblatt“ am Kiosk in Harkány!

Familie Ziegler schoss dieses Foto in Ungarn und setzte damit Maßstäbe.

Die Redaktion freut sich auf Ihre Fotos für die nächste Ausgabe im September.

Anschrift: B. Ziegler · Mittelstraße 10 · 07580 Ronneburg



! ACHTUNG ! VORMERKEN !

Zum Altstadtfest am **19. und 20. August 2001** wird der Heimat- und Verschönerungsverein Ronneburg zwischen 15.00 und 18.00 Uhr Stadtführungen mit Besichtigung der Marienkirche und des Schlosskomplexes inklusive Besuch des Heimat- und Schulmuseums anbieten.

Anmeldungen hierfür nimmt der HVV an den genannten Tagen am Empfang des Informations- und Besucherzentrums entgegen.

Für telefonische Voranmeldungen nutzen Sie bitte die Rufnummer (03 66 02) 35527.



Hallo, hier ist wieder Martin!!!

Am 14. März wurde die Fotoausstellung des HVV eröffnet. Da ich krank war, konnte ich nicht dabei sein. So bin ich jetzt im „Hirsch“ gewesen und habe mir die Fotos angesehen. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich wusste gar nicht, dass wir so viele schöne Fotos in unserem Verein haben. Es ist schön zu sehen, wie sich Ronneburg in den letzten Jahren verändert hat.

Ich hoffe, dass sich viele diese Ausstellung ansehen.

Euer Martin!

Graptolithen aus der Silurzeit

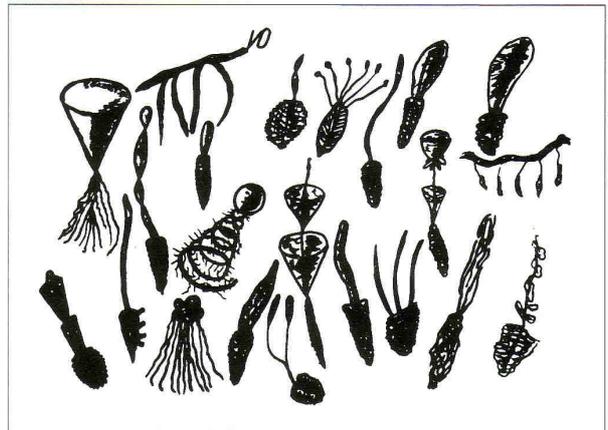
Als 1734 ein schwedischer Naturforscher die merkwürdigen versteinerten Tierkolonien auf schwarzem Alaun- und Kieselschiefergesteinen fand, konnte man zunächst nichts damit anfangen. Er nannte sie Schreibsteine – Graptolithen. Die Bezeichnung kommt aus dem griechischen: graptos = geschrieben; lithos = Stein.

Gerade in der Ronneburger Gegend lebten diese nun versteinerten Lebewesen vor ca. 400 Millionen Jahren.

Einer der bekanntesten und international anerkannte Naturforscher, Max Hemmann aus Ronneburg, hat viele Fundstellen in Ronneburg und nächster Umgebung gefunden und ausgemacht. 1921 fand er seine ersten Graptolithen bei dem Dorfe Rußdorf. Seit dieser Zeit galt sein ganzes Interesse diesen Fossilien. Er beschrieb im Laufe der Zeit 14 neue Arten und veröffentlichte in Fachzeitschriften seine Forschungsergebnisse, worauf die neu entdeckten Arten der Graptolithen in der Fachsprache seinen Namen bekamen.

Die Versteinerungen aus der Erdbildungsgeschichte vor mehr als 400 Millionen Jahren geben einen ausführlichen Überblick über die Tierwelt der damaligen Ur-Meere. Es waren Kolonien schwebender Meerestiere, die ausschließlich während der Silurzeit gelebt haben. Sie sind ausgezeichnete Leitfossilien.

Max Hemmann hat seine umfangreiche Sammlung noch zu Lebzeiten an das Naturkundemuseum nach Freiberg/Sa. verschenkt. Reste seiner Sammlung sind leider zur Wende 1990 aus der ehemaligen Heimatstube unsachgemäß entsorgt worden.



Rekonstruktion von Graptolithen

Auszüge aus seinen Forschungsbeiträgen und eine Sammlung können im Ronneburger Stadt- und Schulmuseum, Abteilung Geologie, eingesehen werden.

Max Hemmann hat mit anderen Heimat- und Geschichtsforschern im Ronneburger Museum einen ehrenvollen Platz erhalten.

Bekannte Fundstellen in der Umgebung von Ronneburg sind gesetzlich geschützt und dürfen nicht „ausgebeutet“ werden! *K. Jakob*

Diese Firmen unterstützen unseren Heimatverein:



**Kosmetikstudio
& Parfümerie**
seit 1981

- Permanent Make up
- Nagelmodellage
- Kosmetische
Ultraschallbehandlung
- Fußpflege

Jutta Krieger
Kosmetikmeisterin
Herrengasse 9 · 07580 Ronneburg · Telefon (036602) 3 43 24

Fleischerei Stölzner GmbH
Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 2 32 86
Fax (03 66 02) 9 22 08



*Das Fachgeschäft für
den qualitätsbewussten Kunden und
vielseitigen Service für Ihre festlichen Anlässe*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Bieblach-Center Tel. (03 65) 4 20 77 74
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42
e-mail: Fleischerei_Stoelzner_GmbH@t-online.de

**METALLBAU
EISTERBETRIEB**

STAHL- & EDELSTAHLVERARBEITUNG **J. Kutschbach**
im modernen & klassischen Design Naulitz Nr. 15
07554 GERA

- Treppen – Geländer – Tore
- Stahlbau

Fax (03 66 02) 3 46 13 / 3 46 14
Funktel. (0173) 5 66 97 36

Sport & Freizeit **BEIER**
Inh. Bettina Beier

Markt 10 · 07580 Ronneburg
Telefon (03 66 02) 2 30 46



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

SP: Beyer
TV, Video, HiFi, Sat, Haustechnik,
Mobilfunk ... persönlich.

07580 Ronneburg, Markt 32
Telefon (03 66 02) 2 24 37
Fax (03 66 02) 3 46 67

Jürgen Beyer
Inhaber

ServicePartner

**FAHRRAD-SERVICE
Wolfgang Pohle**

Ihr Fachgeschäft für:

Fahrräder · SOLO Garten- und Forsttechnik
Mofas · Mopeds · SIMSON-Teile
Werkzeug-Schärfdienst
Dreharbeiten und Wäschezeichen
Nähmaschinen-Reparatur

Schloßstraße 11 · 07580 Ronneburg/Thür.
Telefon/Fax (03 66 02) 3 43 55

– Sauna Ronneburg –
Wir machen aus Freizeit Gesundheit

FK Frank Kunze
07580 Ronneburg
Straße der Opfer des Faschismus 21 b
Fax (03 66 02) 92 40 21
☎ (03 66 02) 3 60 93
www.Sauna-Ronneburg.de

Trockensauna • Römische Dampfsauna • Massagen • Ruheraum
Solarien • Außenpool • Erfrischungsbar • Imbiss, Snacks, Salate

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag · Dienstag Männer-Sauna 14-23 Uhr
Mittwoch Frauen-Sauna 9-23 Uhr · Donnerstag gemischte Sauna 15-23 Uhr
Freitag gemischte Sauna 15-24 Uhr · Samstag gemischte Sauna 13-19 Uhr

Physiotherapie Ute Kunze
Ihrer Gesundheit zuliebe

Ute Kunze
Staatl. gepr. Physiotherapeutin
☎ (03 66 02) 2 33 53

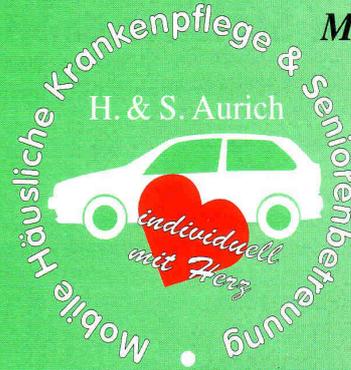
Krankengymnastik • Manuelle Therapie • Lymphdrainage
Massage • Fango • Elektrotherapie • Unterwassermassagen
Schlingentisch • Stangerbad • Fitnesskurse • Hausbesuche

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 7.30 – 19.00 Uhr
Freitag 7.30 – 12.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Alle Kassen und Privatbehandlung

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

Diese Firmen unterstützen unseren Heimatverein:



H. & S. Aurich

Mobile häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

- Hauskrankenpflege
- Begegnungsstätte mit sozial begleitenden Diensten
- Hauswirtschaftliche Versorgung, Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Tag und Nacht erreichbar
- Notruftelefon

– Für alle Kassen abrechenbar –

H. & S. Aurich

Markt 8
07580 RONNEBURG

Telefon (03 66 02) 9 23 44
Telefax (03 66 02) 9 23 45
Funktel. (0171) 5 47 76 68
Funktel. (0171) 3 45 05 65



Schwanen Apotheke

... Ihre Apotheke - wir haben Zeit für Sie!

Das Team der Schwanen-Apotheke ist für Sie da!
Kompetente Beratung und hervorragender Service sind bei uns selbstverständlich.
Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark!
Ihr Apotheken-Team



Inh. Apothekerin Beate Thomas
07580 Ronneburg · Markt 9
Telefon (03 66 02) 14 80 · Fax (03 66 02) 14 85



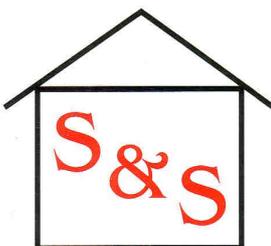
Ohne Durst durch den Sommer!
Unser Angebot vom 2.7. – 7.7.01

 <p>Köstritzer Edel 20 x 0,5 l</p> <p>DM 17,99 + Pfand Literpreis 1,80 DM</p>	 <p>Für unsere Jugend</p> <p>Mixx mit Cola</p> <p>Dose 0,5 l DM 0,99 Literpreis 1,98 DM</p>
<p>verschiedene Biersorten 20/0,5 l statt 19,99 DM</p> <p>der Preishammer nur 12,99 DM + Pfand Literpreis 1,30 DM</p> <p>Ihr freundlicher  Marktleiter</p>	

Parkplätze direkt vor der Tür!

Öffnungszeiten: Mo 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Di - Fr 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

Ihr Getränkemarkt direkt vor der Tür:
Euro-Cash
Wiesenring 13 · 07554 Korbußen · Tel. (036602) 143-0
Gewerbegebiet Korbußen, auf dem Gelände der Firma **EUROTRINK**



Häusliche Krankenpflege

Seifert & Schölzke

examierte Krankenschwestern

- Häusliche Krankenpflege • Tagesbetreuung
- Haushaltshilfe • Pflegeberatung

07580 Ronneburg · Siebenberge 7

Bürozeit:
Montag bis Freitag
14.00 – 16.00 Uhr

Tag und Nacht
telefonisch erreichbar

Telefon (03 66 02) 3 41 23
Fax (03 66 02) 9 20 77
Funk (0177) 2 40 21 66